

Bericht der Magdeburger Schöppenchronik²⁾ über die Öffnung der Magdeburger Ablasskisten unter Beteiligung der Abgesandten des NvK.

Kopie (letztes Viertel 15. Jh.): BERLIN, StB, PK, Ms. Boruss. fol. 172 f. 204^r (alt: fol. 169a) (s.o. Nr. 1373).

Druck: K. Janicke (Hg.), *Magdeburger Schöppenchronik (Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 7)*, Leipzig 1869 (ND Göttingen 1962) 40r.

NvK sande syne ambasiaten myt unses heren kenzeler hyr myt twen domheren, unde openden de kisten, de hyr³⁾ gesat weren, umme to vorwervende de gnade des gulden iares, und deilden dat oper. Des nam de kerkmester de helfte. Des was to unsem deyle to sunte Iohans v c olde schogk an gulden, groschen, pennighe und sulverwerke.

¹⁾ Die Datierung im Anschluss an Nr. 2581 und 2598.

²⁾ S.o. Nr. 1373.

³⁾ Nämlich in der Magdeburger Johanniskirche; s.o. Nr. 1831.